

Gedanken zum 6. Sonntag in der Osterzeit 2020 (A)



(Auch die Jünger Jesu halten in der Osterkrippe Abstand)

Liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder!

Mit dem 6. Sonntag der Osterzeit weicht der Osterjubiläum allmählich dem Abschiedsschmerz. Am kommenden Donnerstag feiern wir Christi Himmelfahrt. Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes, nähert sich. Das Abschiednehmen kommt immer näher. Abschiednehmen fällt schwer. Abschiednehmen tut weh. Abschied wirft Fragen auf und macht unsicher. Wer zurückbleibt, muss sich neu sortieren, braucht möglicherweise Beistand, Unterstützung oder wenigstens ein

Versprechen sich wiederzusehen, einander nicht aus dem Auge, aus dem Herzen zu verlieren.

Wir leben in der Zeit zwischen Ostern und Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Tage, die uns helfen sollen, den Abschied Jesu, seine Himmelfahrt nicht als Katastrophe und Anbruch der Gottlosigkeit zu verstehen. Vielmehr helfen sie uns, Abschied – und Neubeginn! – zu gestalten; kurz: geist-reich leben zu können.

Gebet

Gott der Liebe,

durch Jesus, deinen Sohn, haben wir die Kraft der Liebe neu erfahren.

Sie hat ihn mit den Menschen verbunden und ihnen Mut gemacht.

In seinem Tod hat die Liebe ihn gehalten, in seiner Auferstehung zeigt sie sich als Kraft, die stärker ist als der Tod.

Gib uns in diesen österlichen Tagen neu diese Lebenskraft.

Berühre uns im tiefsten Inneren mit deiner Liebe, dass wir in deinem Geist leben und wirken können, auch glauben und zweifeln.

Dass wir in deinem Geist – wie Jesus – Menschen beistehen und Mut zum Leben geben können.

Darum bitten wir durch Christus unseren Herrn. Amen.



Joh 14, 15-21

Aus dem Johannesevangelium

15 Wenn ihr mich liebt, werdet ihr meine Gebote halten. 16 Und ich werde den Vater bitten und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll, 17 den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht empfangen kann, weil sie ihn nicht sieht und nicht kennt. Ihr aber kennt ihn, weil er bei euch bleibt und in euch sein wird. 18 Ich werde euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch. 19 Nur noch kurze Zeit und die Welt sieht mich nicht mehr; ihr aber seht mich, weil ich lebe und auch ihr leben werdet. 20 An jenem Tag werdet ihr erkennen: Ich bin in meinem Vater, ihr seid in mir und ich bin in euch. 21 Wer meine Gebote hat und sie hält, der ist es, der mich liebt; wer mich aber liebt, wird von meinem Vater geliebt werden und auch ich werde ihn lieben und mich ihm offenbaren.

Gedanken zum Evangelium in 180 Sekunden

„Ich werde den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Beistand geben, der für immer bei euch bleiben soll.“ Jesus kündigt das Kommen des Heiligen Geistes an, der für immer bei denen bleiben wird, die er zurücklässt. Er stellt keinen Rechtsanwalt in Aussicht, keine Vollkasko-Versicherung oder Hinterbliebenenrente. Das sind wir heute eher gewohnt, wenn es um Absicherung geht.

Was also ist die Hilfe des Heiligen Geistes bei Rechtlosigkeit, Schutzlosigkeit, Machtlosigkeit? Versicherungsschutz, den man vertraglich abschließen kann, bewahrt uns nicht etwa vor Einbruch, Diebstahl, Feuer und Wasserschäden. Er garantiert uns lediglich, dass für den entstandenen Verlust finanziell aufgekommen wird. Was kaputt ging, kann repariert werden. Aber auch nur die Sachbeschädigungen sind zu ersetzen. Was sich im verlorenen Hausrat

an unersetzlichen persönlichen Andenken befand, an Sammlungen, Erbstücken, Erinnerungen, kommt nicht zurück. Den Schmerz über den Verlust eines geliebten Menschen kann die Sterbeversicherung nicht nehmen, auch nicht mit einem schönen Begräbnis.

Der Schutz des Heiligen Geistes ist anderer Art. Unser Glaube bestimmt unsere Weltsicht, er entscheidet darüber, wie wir die schwerwiegenden Ereignisse im Lebensverlauf deuten und bewältigen. Wer sich und seine Lieben unter dem Schutz des Höchsten glaubt, dem schwindet nicht die letzte Hoffnung, wenn der Sarg abgesenkt wird. Er darf hoffen, dass wir alle im Letzten gut aufgehoben sind, ob wir leben oder sterben. Auch im ganz normalen Alltag mit seinen kleinen Zwischenfällen und Herausforderungen verhilft ein positives Grundgefühl der Geborgenheit zu Dankbarkeit und Freude, wo ansonsten Wettkampf und Belastung die Oberhand gewinnen.

Im österlichen Glauben dürfen wir gewiss sein, dass in jedem Ende ein Anfang liegt und dass bei Gott eine Wohnstatt für uns alle bereit ist. Wir sind eingeladen, uns täglich unter den Schirm des Höchsten zu stellen, tief einatmen und seinen Geist in uns einlassen!

Lied: 346

Fürbitten

Jesus verheißt den Geist der Wahrheit und der Liebe. In diesem Geist beten wir zu Gott in den Nöten unserer Tage:

- Beten wir für die Christen, die anderen ein Vorbild sind. Für gläubige Menschen, die wegen ihrer Lebensweise angefeindet werden.

Sende aus deinen Geist...

und das Antlitz der Erde wird neu.

- Wir beten für alle verunsicherten Menschen. Wir denken an jene, die in diesen Tagen nach einfachen Wahrheiten suchen und die sich von Verschwörungstheorien und falschen Nachrichten in die Irre führen lassen.
- Wir beten für die Männer und Frauen, die vor ihrer Zukunft Angst haben. Für die vielen in Kurzarbeit und alle, die arbeitslos geworden sind. Für Unternehmer, die ihre Betriebe aufgeben müssen.
- Wir beten für die Pflegekräfte und alle, die sich in den Krankenhäusern, Altenheimen und Pflegeeinrichtungen für das Wohl der ihnen anvertrauten Menschen einsetzen.
- Wir denken an die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer. Für alle, die sich zur Zeit an einen neuen Schulalltag gewöhnen. Für die Kinder, die weiterhin zuhause bleiben müssen, und ihre Eltern, die sie betreuen.
- Wir beten für alle Opfer von Gewalt und denken besonders an die Toten und Verletzten beim Anschlag auf die Geburtsklinik in Kabul.

Guter Gott, du sendest deinen Geist des Trostes und der Zuversicht allen, die dich darum bitten. Darum danken wir dir jetzt und in Ewigkeit. Amen

Vater unser ...

Wort auf den Weg

Gott
du bist da
un-sicht-bar
wo ich liebe
deine Gebote halte

Gott
du bist da
er-kenn-bar
wo ich lebe
nach deinem Wort

Gott
du bist da
offen-bar
in meinem Herz
in meinem Mund

Helga Jütten

Segen

Der Herr lasse uns wachsen in der Liebe zueinander und zu allen Menschen. Er stärke unsere Herzen, damit wir nach seinem Wort leben und geheiligt sind vor Gott, unserem Vater.

Und der Segen des allmächtigen Gottes, des Vaters + und des Sohnes und des Heiligen Geistes, komme auf uns herab und bleibe bei uns allezeit.

Alle: Amen.